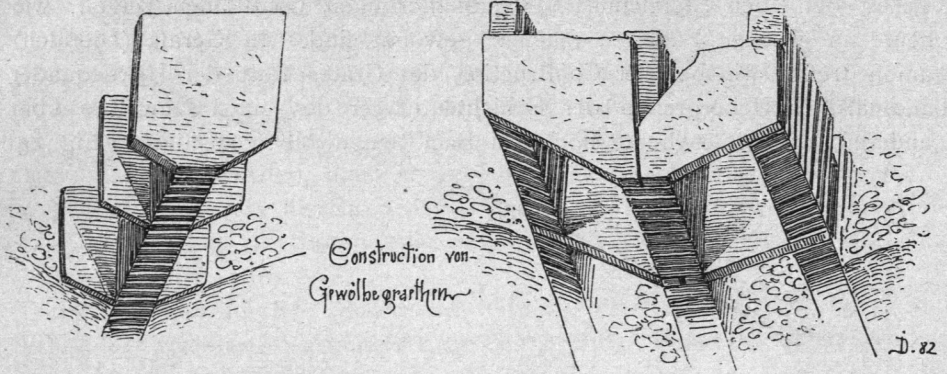
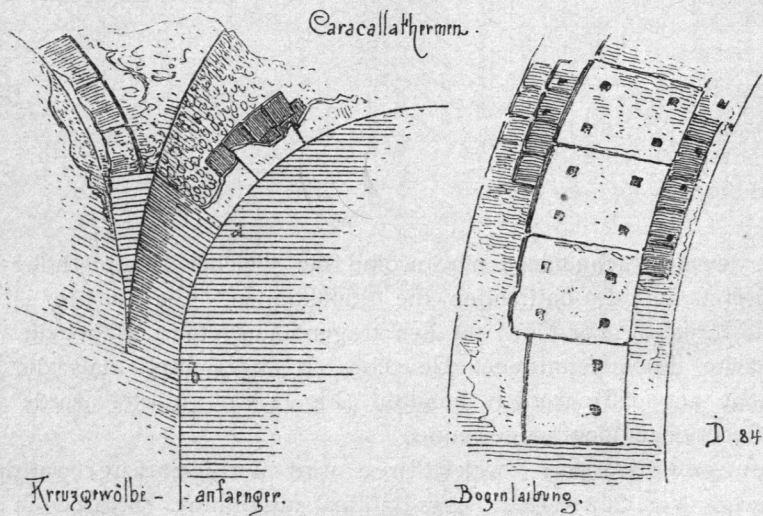


Fig. 149.



Schalung mit großen Platten aufgesetzt, hinter dieser die mit kleinen Plättchen und auf den letzteren das Gufsmauerwerk. Bei einem anderen sind die Plattenschalen bis zum Kämpfer heruntergeführt und schliessen dann einen Backsteinanfänger wohl nicht ein; sondern es dürfte das Gufsgemäuer bis zu ersterem heruntergeführt sein.

Fig. 150.



3) Kuppelgewölbe.

171.
Entwicklung.

Das Kuppel- oder Kugelgewölbe in seiner einfachsten Form, ohne Durchbrechung, Gliederung und Lichtring, ist, nach Relief-Darstellungen zu schließen, wohl schon früh in Assyrien und wahrscheinlich noch früher in Chaldaea ausgeführt worden und fand erst verhältnismässig spät seinen Weg nach Rom. Die ersten Kuppeln wurden durch horizontale Ueberkrägung (vergl. die Schatzhäuser) oder durch schwach nach dem Horizonte geneigte Ringschichtungen hergestellt; dabei war die älteste Form mehr conisch gestreckt, als genau halbkugelförmig. Zuerst über kreisrundem Raume errichtet, reihen sich später die Versuche über zehneckiger, achteckiger und quadratischer Grundform an.

Während bei runden Räumen das Aufsetzen der Kuppel ohne Weiteres erfolgen konnte, waren bei den polygonalen besondere Vorrichtungen nöthig, um den